



Meine Antworten auf die ADFC-Fragen an die Kandidat*innen für das Bürgermeisteramt:

1. Sollte Burgwedel der AGFK (Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen) beitreten und versuchen, eine Zertifizierung als Fahrradfreundliche Kommune zu bekommen?

Ich befürworte den Beitritt Burgwedels zur Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK) als Ausdruck des politischen Willens, dem Radverkehr in der Mobilitätsplanung in Burgwedel einen höhere Priorität als bisher einzuräumen und Verbesserungen für den Radverkehr zu erreichen. Ich erwarte, dass der fachliche Austausch innerhalb dieser Arbeitsgemeinschaft hilfreich bei der Entwicklung eines integrierten Verkehrskonzepts für alle Mobilitätsformen ist und die enge fachliche Zusammenarbeit mit dem ADFC Burgwedel in Verkehrsfragen sinnvoll ergänzt. Wichtig ist mir, die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer in ihrer Gesamtheit zu betrachten und eine Prioritätenliste für die erforderlichen Verbesserungsmaßnahmen festzulegen.

Neben der Nutzung des eigenen Autos, öffentlicher Verkehrsmittel oder dem Gang zu Fuß ist vor allem das Radfahren in Burgwedel schon heute erfreulicherweise für viele Menschen ein wichtiger Baustein ihrer individuellen Mobilität und wird weiter stetig zunehmen. Wenn eine Zertifizierung als Fahrradfreundliche Kommune mit den pragmatischen Maßnahmen zu erreichen ist, die anhand der festzulegenden Prioritätenliste in absehbarer Zeit realisiert werden können, sollten wir diesen Weg gehen. Mehr als ein Zertifikat zählt für mich jedoch die Alltagstauglichkeit und Sicherheit unserer Verkehrswege für die Mobilität unserer Bürgerinnen und Bürger.

2. Die Untere Straßenverkehrsbehörde ist z.B. auch für die Ausschilderung der Radwege zuständig. In Burgwedel übernimmt ihre Aufgabe die Region Hannover. Sollte die Stadt Burgwedel die Aufgaben dieser Behörde selbst übernehmen (wie z.B. Isernhagen)?

Wenn hier ein akuter Missstand zu beklagen wäre, weil die Region die ihr zugewiesene Aufgabe nicht zufriedenstellend erfüllt, hätte die Stadt Burgwedel bereits handeln können oder sogar müssen. Grundsätzlich sollte Burgwedel als vergleichsweise kleine, schlank aufgestellte Kommune sehr genau hinsichtlich Kosten und Nutzen prüfen, ob sich ein Vorteil für alle Bürgerinnen und Bürger erzielen lässt, wenn eine Aufgaben vor Ort erfüllt wird.

3. Werden Sie sich für ein von externen Fachleuten erarbeitetes Radverkehrskonzept für Burgwedel einsetzen?

Burgwedel braucht ein integriertes Verkehrskonzept, das alle Formen der Mobilität einbezieht und das auch mit externer fachlicher Beratung und im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern entwickelt wird. Neben gezielten Verbesserungen für einen sicheren und attraktiven Radverkehr, insbesondere für Schülerinnen und Schüler, brauchen wir für den Ortskern von Großburgwedel ein intelligentes, digitales Parkleitsystem. Zudem sollte die von Land und Region begonnene Planung von Kreiseln an den Kreuzungsbereichen von Rathaus und Vatter solange zurückgestellt werden, bis die Stadt Burgwedel ihre Planungen zur Innenstadtsanierung nebst Verkehrskonzept für dieses Areal ausgearbeitet hat.